

# Humor und Schrecken beim Bücherregal im Alten Bahnhof

Vorleser würzen ihre Geschichten mit Anekdoten aus dem eigenen Leben – Claudia Holtkamp leitet Stadtbibliothek ab 1. Mai offiziell

Von Peter Weiss

**Clausthal-Zellerfeld.** „Immer noch eins draufgesetzt“ hat das Publikum nach den Worten von Petra Stein bei der 22. Bücherregal-Vorlesung in der Stadtbibliothek. Die Vorsitzende des Fördervereins begrüßte neben den zahlreichen Gästen auch Claudia Holtkamp. Die bisherige kommissarische Leiterin der Stadtbibliothek wird ab 1. Mai fest angestellte Leiterin sein.

Die vier Vorleser waren bis zur letzten Minute ein Geheimnis. Petra Stein und Jeannette Lex vom Förderverein stellten Gabriele Westphal (Lehrerin im Ruhestand, Mutter) und Katharina Westphal (Lehrerin, Tochter) sowie Christian Teichmann (TU Clausthal) und Joachim Schachtner (ehemaliger TU-Präsident) vor. Während es die Herren beruflich eher mit Fachliteratur zu tun haben, lieben die beiden Damen es romanhaft.

## Tiefgang mit viel Witz

Gleich zwei Bücher hatte Schachtner dabei, der seit November Staatssekretär im Wissenschaftsministerium in Hannover ist: „Bin oder Die Reise nach Peking“



Alle Plätze sind besetzt bei der Veranstaltung in der Stadtbibliothek. Jeder Vorleser erhält eine Vorlese-Tasse als Dank vom Förderverein (von links): Petra Stein, Gabriele und Katharina Westphal, Christian Teichmann, Joachim Schachtner und Jeannette Lex.

Fotos: Weiss

von Max Frisch und „Dschinns“ von Fatma Aydemir. Die Erzählung von Max Frisch ist nach Ansicht des Vorlesers ein schönes Buch – über Dinge, die wir in Erinnerung behalten. Ähnlich geht es in „Dschinns“ zu. Das Buch beschreibt das Leben einer sechsköpfigen türkischen Familie, die den Vater unerwartet verloren hat. Der Text springt anhand der Familienangehörigen zwischen Vergangenheit und Gegenwart hin und her. Sichtbar werden Generati-

onskonflikte über Identität und Herkunft.

Die pensionierte Lehrerin Gabriele Westphal hatte „Eine Frage der Chemie“ von Bonnie Garmus mitgebracht. Der Debütroman der Autorin wird als Tiefgang mit viel Witz beschrieben. Es geht um die Emanzipation einer Frau in einer Zeit, in der man ihr die Chemikerin nicht zugetraut hätte. Elisabeth Zott, alleinerziehend, verliebt sich in den Nobelpreis-Kandidaten Calvin

Evans und findet sich später als Köchin in der TV-Show „Essen um sechs“ wieder. Für sie bedeutet eben Kochen nichts weiter als die chemische Veränderung eines Zustandes.

„Frau Freitag“ von Frau Freitag, dem Pseudonym einer Bloggerin und Autorin, scheint direkt für Katharina Westphal geschrieben zu sein. Die Lehrerin aus der Grundschule Zellerfeld würzt ihr Vorlesen mit jeder Menge lustigen Bemerkungen aus dem eigenen Schulalltag. Frau Freitag ist nämlich ebenfalls Lehrerin. In ihrer Klasse ist ständig etwas los. Ihre Schützlinge springen mit ihr ebenso wenig zimperlich um wie sie mit ihnen. Die Autorin ist sich für keinen Seelen-Striptease zu schade. Es wird gelästert, was das Zeug hält.

„Exit now“ von Teri Terry, zu Deutsch „Gelösch“, das Buch, aus dem Christian Teichmann von der TU Clausthal vorliest, verlangt vom Zuhörer besondere Aufmerksamkeit. Nicht auf den ersten Ton ist verständlich, dass es um demonstrierende Rebellen und Jugendliche mit Sprengstoffgürteln im London nach dem Brexit geht. Auch die Perspektiven von Samantha und Eva im Internat der höheren Mädchenschule bleiben undurchsichtig.

## Ein Seelen-Striptease

Die Gelösch-Trilogie, als packend und erschreckend beschrieben, erreicht dennoch nicht jeden. Warum gibt die Regierung den Jugendlichen die Schuld am Terror im Land? Warum kontrolliert die Polizei ihre Handys und ihre Bewegungen? Beim Bücherregal kann dieses Rätsel offenbar nicht gelöst werden.

